Nach genauer Schulerfahrung sind alle Schulbücher, die allzu weit schwer ist, auf Klüren, sogenannter Schreibbrücken, die den Schüler der Mühe des Denkens und Selbst-urtheilens, das Nachschlagens und Nachlesens überheben und den Schüler zwiefach unnöthig und überflüssig machen. Eine solche Fülle und schädliche Mathodenlosigkeit der Lehrb. von Klöbich den Lieur's aus welchem Werke, und ähnlichen Schulbücher-ben. Hier behalten Sie nun auch nur Schulbücher, die für niedere und höhere Schulen brauchbar ist. Der größte Lehrer eine Mast zur Erläuterung, reklärt aber nicht selbst, Wenn dieses Buch nicht nur bloßer Inbegriff des wenigen Wissens wäre, so würde es von vielen sich mehr zum Gebrauch empfehlen; aber je mehr es durch Gebrauch, um desto mehr stand wird das Bild eines guten Schulbücher Lesers und Lehrers vor Augen. Da das Buch für die Jul. Antiquitäten der Römer so wichtig ist, so ist es auch auf Universitäten ein Buch Theil für öffentl. Vorlesungen, Theil in Privatarbeiten, wie Bottmann es in Berlin dazu gebraucht hat. Desgleichen Vortheil wird dem Gebrauch dieser neuen Ausgabe gewähren. Vielleicht Ihten Sie es.

Auch das Werge. wird Sie durch die vorausgeschickten Bemerkungen interessiren. Wirt wenigen und steht nicht das gewöhn. Lesebuch, jedoch zur Empfehlung. Es hat Eingang bis in die Schweiz und nach Siebenbürgen und scheint sich trotz der andern Bücher zu halten.

Noch mehr ist zu verwundern, daß meine neue lat. Grammatik trotz der häufigen Jesuitischen Concurrenz und der andern guten Lehrbücher v. Gottsched, Hunger und Anderson doch da und dort eingeführt wird, wie noch vor kurzem in Fürth. z. Herfeld.

Ob bald eine neue Ausg. von meinem Schul. Lesebuch nöthig seyn werde, hab ich noch nicht sehen. Die alten und neuen Supplemente sind so viele, daß sie einen ganzen Band füllen. Diese zusammenzuschreiben und zu ordnen soll meine nächste Arbeit seyn. Ich werde sie allein herausgeben, wenn auch eine neue Ausg. nöthig werden sollte. Wenn ich Ihre Anmerkungen benutzen könnte, würden diese von Werth und Nützlichkeit für das Werk seyn.

Schreiben Sie mir nun gütigst recht bald, damit ich wisse, ob das Buch in Ihre Hände gekommen sei und ich nicht wegen Ungewißheit der Zustellung in Sorge a. Kosten sei. Alles, was Sie mir dann noch außerdem schreiben, besonders von Ihrer fortdauernden Gesundheit und der Möglichkeit einer baldigen Erscheinung an unsere Lehre wird mir Freude und Aufmunterung bereiten. Leben Sie wohl! Empfehlen Sie gütigst Ihren Freund Ihrem hochverehrten Gattin und seien Sie versichert, daß ich noch immer mit Liebe und Freundschaft bin

Ihr treuergebenster Freund
J. Schwabe.